



Eisrettungs- und Eistauchübung unter Beteiligung von 77 Einsatzkräften aus den Bezirken Esslingen, Rems-Murr, Fils, Glerns-Schönbuch und Reutlingen/Tübingen.

© Hugo Hirling

ausgabe | 1 • 2026

baden + württemberg

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,



unser Verband steht 2026 vor wichtigen Aufgaben. Die zahlreichen Herausforderungen erfordern Klarheit, Standhaftigkeit und immer den Respekt vor allen Menschen. Eine zentrale Aufgabe ist die Qualifizierung unserer Ehrenamtlichen. Unsere Bildungswerke decken erneut ein breites Spektrum ab, von Wasserrettung bis hin zur medizinischen Versorgung.

Wie wichtig qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder sind, zeigt ein Beispiel aus Ostrach. Dort sprang die Ortsgruppe Bad Saulgau gemeinsam mit der Ortsgruppe Altshausen ein, als in enger Kooperation mit der Stadt dringend Schwimmausbilder für Anfängerkurse gesucht wurden. So wirkungsvoll kann regionale Zusammenarbeit für die Schwimmsicherheit von Kindern sein. Weniger erfreulich ist die vorübergehende Schließung des Rheinstrandbads in Karlsruhe für voraussichtlich zwei Jahre. Auch wenn wir diese Entscheidung bedauern, bleibt die DLRG ein verlässlicher Partner der Kommune – bei Beratung, Übergangslösungen und mit Blick auf die Wiedereröffnung. Gerade mit Blick auf die Zukunft sind unsere Jugend-Einsatz-Teams (*JET*) von besonderer Bedeutung. Sie entwickeln sich sehr positiv, ermöglichen Jugendlichen einen praxisnahen Einstieg in die Einsatzwelt, fördern Verantwortungsbewusstsein und stärken die Motivation für ein langfristiges Engagement.

Damit sind sie eine tragende Säule unserer zukünftigen Einsatzbereitschaft.

Diese Entwicklung unterstützt auch das Land. Wichtige Impulse bringt das neue Landeskatastrophenschutzgesetz. Verbesserte Fördermöglichkeiten sind ein klares Zeichen der Anerkennung unserer Arbeit und helfen dabei, Ausrüstung und Strukturen zukunftssicher aufzustellen. Erst kürzlich stattete das Land unsere Wasserrettungszüge mit elf neuen Sonargeräten zur technischen Suche unter Wasser aus. An dieser Stelle ein großer Dank an die politisch Verantwortlichen im Land.

Eng damit verknüpft ist ein weiteres zentrales Arbeitsfeld: das Ressort Medizin. Es verantwortet die medizinische Ausbildung und sorgt dafür, dass wir im Einsatzfall professionell und sicher helfen können.

Dass Wasserrettung und Prävention keine Frage des Alters sind, zeigt ein beeindruckendes Beispiel aus dem Bezirk Heilbronn: Zwei Kinder retteten dort einen vierjährigen Jungen aus dem Wasser. Für ihren Mut erhielten sie vom Landesverband Württemberg und der Stiftung Wasserrettung eine Ehrung. Ihr Handeln unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung von Aufklärung und richtigem Verhalten im und am Wasser.

Unser Verband lebt von Menschen, die Zeit und Herz einbringen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank. Lassen Sie uns 2026 gemeinsam sichtbar auftreten – für Sicherheit, Verantwortung und ein Baden-Württemberg, das schwimmt. Und jetzt viel Spaß beim Lesen.

Armin Flohr
Präsident DLRG LV Württemberg e.V.

Erfolgsprojekt für Ostrach

Schwimmkurse erfreuen sich großer Nachfrage

Während vielerorts Schwimmbäder schließen oder Vereine nur eingeschränkte Nutzungszeiten erhalten, zeigt sich in der Gemeinde Ostrach im Landkreis Sigmaringen ein anderes Bild: Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Schulschwimmbad und suchte aktiv nach Möglichkeiten, Schwimmkurse für Kinder anzubieten. Ein Aufruf erreichte auch den Landesverband.

Über den Bezirk Federsee wurde die Anfrage weitergeleitet. Schließlich nahm sich die Ortsgruppe Bad Saulgau der Sache an und führte Gespräche mit der Gemeinde. Gemeinsam mit der benachbarten Ortsgruppe Altshausen (Bezirk Ravensburg) konkretisierte sich die Planung. Das Ergebnis: Im Herbst 2025 konnten zwei Anfängerschwimmkurse mit jeweils zehn Teilnehmenden realisiert werden.

Die Nachfrage war groß und die Kurse in kürzester Zeit ausgebucht. Nicht nur die Eltern der teilnehmenden Kinder waren begeistert, sondern auch Bürgermeisterin Lena Burth und Schulleiterin Birgit Hertle zeigten sich erfreut: »Es ist großartig, das Hallenbad jetzt mit mehr Leben zu füllen und Familien in Ostrach und Umgebung die Möglichkeit zu bieten, dass Kinder sicher und mit Freude schwimmen lernen.«



Im Herbst 2025 fanden bereits zwei Anfängerschwimmkurse mit jeweils zehn Teilnehmern statt. © Anna-Katharina Lachenmaier

Zum Abschluss der Kurse erhielten bereits einige Teilnehmer ihr Seepferdchen-Abzeichen als Zwischenzeugnis auf dem Weg zum sicheren Schwimmer. Kursleiterin Anna-Katharina Lachenmaier kündigte an, im Frühjahr 2026 weitere Anfängerkurse sowie Angebote für Fortgeschrittene zu organisieren: »Wir wollen das Ziel des sicheren Schwimmers verfolgen.«

Anna-Katarina Lachenmaier <

»Rappik« schwimmt gegen Zwangspause an

Bürgerinitiative kämpft für den Weiterbetrieb des historischen Rheinstrandbads Rappenwört

Karlsruhe steht unter erheblichem Sparzwang: Für den Doppelhaushalt 2026/27 sollen jährlich 80 Millionen Euro eingespart werden. Auch die Bäderbetriebe geraten dabei unter Druck – insbesondere das traditionsreiche Rheinstrandbad Rappenwört, dem zeitweise eine zweijährige Schließung drohte. Nun ist eine vorläufige Entscheidung gefallen: Das Bad bleibt geöffnet.



Das Rheinstrandbad in Rappenwört.

© Bäderbetriebe Karlsruhe

Das 1929 eröffnete »Rappele« ist seit fast einhundert Jahren ein Ort für Freizeit, Sport und Begegnung. Es entwickelte sich früh zu einem Zentrum des Ringtennisports, schrieb 2015 mit dem größten Papierboot der Welt Guinness-Weltrekord-Geschichte und dient bis heute als Veranstaltungsort für besondere Events.

Auch für die DLRG hat das Bad besondere historische Bedeutung: In Rappenwört stand die erste Wasserrettungswache der DLRG in Baden, die hier 2025 auch ihr 100-jähriges Bestehen feierte.

Die Ankündigung einer möglichen Schließung hatte im Sommer 2025 eine Protestwelle ausgelöst. Es gründete sich der Förderverein Rheinstrandbad Rappenwört e.V., der mit dem Maskottchen »Rappik« und einer Petition über 13.000 Unterstützende mobilisierte. Ziel war der Erhalt des Bades und die Entwicklung alternativer Betriebsmodelle.

Mit Erfolg: Inzwischen hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, das Rheinstrandbad weiterzuführen. Die Karlsruher Bäderbetriebe und der Förderverein haben vereinbart, gemeinsam ein tragfähiges Zukunftskonzept für das Freibad in Rappenwört zu erarbeiten. Damit ist die drohende Zwangspause zunächst vom Tisch und die Hoffnung groß, dass das »Rappele« auch über sein 100-jähriges Jubiläum hinaus ein lebendiger Ort für die Stadt bleibt.

Patricia Keßler <

Elf neue Sonargeräte für die DLRG

Moderne Ausstattung für die Bootsgruppen im Katastrophenschutz

Der Staatssekretär im Landesinnenministerium, Thomas Blenke MdL, hat elf neue Sonargeräte an die baden-württembergische DLRG übergeben.

Die aus dem Staatshaushaltsplan bereitgestellten Mittel der Koalitionsfraktionen ermöglichen eine neue Ausstattung, die künftig die Bootsgruppen der Wasserrettungszüge des Landes stärkt. Diese sind im Katastrophenfall landesweit im Einsatz.

Bei einem Termin in Karlsruhe machte sich Blenke selbst ein Bild von der modernen Technik. Die von geschulten Einsatzkräften bedienten und am Boot montierten Systeme unterstützen das systematische Absuchen von Gewässern. Mithilfe ausgesendeter Sonarwellen entstehen hochauflösende Darstellungen, mit denen sich untergegangene Personen oder Fahrzeuge lokalisieren und zugleich Informationen über die Beschaffenheit des Gewässergrundes gewinnen lassen. Das ist ein wichtiger Vorteil insbesondere bei Hochwasserlagen.

Im Austausch mit Vertretern der Landesverbände Baden und Württemberg sowie Einsatzkräften des Wasserrettungszuges 3 betonte Blenke die Bedeutung des Ehrenamts. Moderne Ausstattung sei wichtig. Ebenso unverzichtbar seien jedoch die



Jonathan Framhein aus der Bootsgruppe des WRZ 3 erläutert Staatssekretär Blenke die Bildgebung des Sonargeräts.

© Luca Wernert

Menschen, die sich engagiert für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen.

Die landesweite Stärkung der Wasserrettung durch diese Maßnahme ermöglichte eine von der CDU-Fraktion initiierte Bereitstellung von rund 75.000 Euro im Landeshaushalt. Bei den Geräten handelt es sich um mobile SideScan-Sonarsysteme, mit denen sich große Gewässerabschnitte kartieren und mögliche Fundstellen gezielt überprüfen lassen. Dies ermöglicht eine präzisere Einsatzplanung und reduziert aufwendige Tauchgänge – auch in trüben Gewässern.

Luca Wernert <

Besondere Ehrung für mutige Menschen

Landesverband und Stiftung Wasserrettung haben bereits zwölf Personen ausgezeichnet

Kinderlachen, Sonnenschein – unbeschwerte Stunden im Freibad. Doch plötzlich kippt die Situation. Ein vierjähriger Bub springt ins tiefe Becken und verschwindet lautlos unter der Wasseroberfläche. Es sind zwei Kinder im Alter von elf und zwölf

Jahren, die schneller reagieren als alle Erwachsenen. Ohne zu überlegen springen sie ins Wasser, ziehen den Jungen nach oben und retten ihm durch ihr beherztes Eingreifen das Leben. Andere Szene, anderer Ort: Eine Radfahrerin am Neckar sieht ein Mädchen im Wasser, das sich verzweifelt an seinem Rucksack festhält. Die Frau erkennt sofort den Ernst der Lage. Sie setzt den Notruf ab, steigt selbst ins rund zehn Grad kalte Wasser und rettet das Mädchen aus dem Fluss.

Begebenheiten wie diese lassen uns den Atem stocken. Doch sie machen dankbar. Dafür, dass es Menschen gibt, die nicht wegsehen, sondern handeln. Menschen, die in Ausnahmesituationen Verantwortung übernehmen. Dieses außergewöhnliche Engagement hat den Landesverband Württemberg gemeinsam mit der Stiftung Wasserrettung im Jahr 2022 dazu bewogen, eine besondere Ehrung ins Leben zu rufen. Die Auszeichnung für mutiges Verhalten am und im Wasser würdigt Bürgerinnen und Bürger, die durch ihr couragiertes Handeln Menschen aus akuter Lebens- oder Ertrinkungsgefahr gerettet haben.

Seit Einführung der Ehrung haben bereits zwölf Personen diese Auszeichnung erhalten. Das sind zwölf Beispiele dafür, dass Zivilcourage, Aufmerksamkeit und Entschlossenheit Leben retten können – und dass jede und jeder von uns im entscheidenden Moment den Unterschied machen kann.



DLRG Ehrung für die jungen Lebensretter Marlene und Leo.

© privat

Eleonore Wagner <



Statement beim ersten JET-Wettkampf 2024.

© Tobias Tropper

JET – die Lebensretter von Morgen

Beispiele aus der Praxis der Jugend-Einsatz-Teams in Baden und Württemberg

Der Melder bleibt still, Blaulicht ist keines zu sehen. Trotzdem bereiten sich an diesem Nachmittag Jugendliche der DLRG hochkonzentriert auf den Ernstfall vor: In den Jugend-Einsatz-Teams (**JET**) trainieren sie regelmäßig und strukturiert für den Übergang in den aktiven Einsatzdienst und lernen dabei früh, Verantwortung zu übernehmen.

Meist auf Ortsgruppenebene umgesetzt, erhalten die Teilnehmenden praktische Einblicke in die vielfältigen Aufgabenbereiche und erwerben erste Kenntnisse und Fertigkeiten, angeleitet von erfahrenen Einsatzkräften. Bereits ab zwölf Jahren ist eine Teilnahme möglich. Dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

Besondere Rolle

In der Ausbildung des Nachwuchses nimmt Württemberg bundesweit eine besondere Rolle ein: Als einer der wenigen Landesverbände verfügt Württemberg über ein eigenes Ressort Jugend-Einsatz-Teams auf Landesebene. Dieses koordiniert Ausbildung, Austausch sowie gemeinsame Aktivitäten und setzt gezielt Impulse für die Weiterentwicklung des JET. Auch Lehrgänge für JET-Leiter bietet der Landesverband an.

Wertvolle Erfahrungen

Der Einsatz zeigt Erfolg: Rund 1.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren engagieren sich landesweit in den Jugend-Einsatz-Teams. Mit dem Eintritt in den aktiven Einsatzdienst ab 16 Jahren bringen sie dann bereits wertvolle Erfahrungen mit und stärken so nachhaltig die Einsatzbereitschaft der DLRG in Württemberg.

Auf dem Ausbildungsplan stehen unter anderem Wasserrettung, Erste Hilfe, Funk, grundlegende Einsatzabläufe sowie Teamarbeit. Ein Highlight ist der JET-Wettkampf. 2024 erstmals durch die DLRG-Jugend Württemberg ausgerichtet, ist er bewusst als Spaßveranstaltung konzipiert. JET-Gruppen aus allen Bezirken treten dabei gegeneinander an; Teamgeist, Motivation und Vernetzung stehen im Vordergrund. Vom 18. bis 20. September 2026 findet der zweite JET-Wettkampf im Zollernalbkreis statt. »Ab dem dritten Mal wird's zur Tradition«, sagt der Volksmund. Entsprechend ist der JET-Tag der Bezirksjugend Karlsruhe, der 2025 bereits zum dritten Mal stattfand, inzwischen fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Karlsruher Lebensretter-Nachwuchses. Mit Unterstützung der »großen« Einsatzkräfte organisiert der Bezirksjugendvorstand nicht nur ein Highlight für junge Mitglieder, sondern leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur strukturellen Nachwuchsförderung.

Erfolgsprojekt aus Baden

Da nicht alle der 22 Ortsgruppen im Bezirk Karlsruhe im Einsatzdienst aktiv sind, habe man mit dem JET-Tag auf Bezirksebene insbesondere kleineren Gruppen einen Zugang zum Programm ermöglichen wollen, erklärt Clara Frisch aus dem Vorstand der Bezirksjugend. Über das gegenseitige Kennenlernen hinaus standen Einblicke in zahlreiche Einsatz-Fachbereiche auf dem Programm – vom Bootswesen und der Strömungsrettung über Taucher und Rettungshunde bis hin zu Funk und Rettungsgeräten. Seit 2024 ergänzt eine Einsatz-Olympiade das Programm. An verschiedenen Stationen sind Teamgeist, Geschick und Wissen gefragt. Der Leiter Einsatz im Bezirk Karlsruhe, Manuel Veith, lobt die JET-Tage als »echte Kaderschmiede für zukünftige Einsatzkräfte« und hebt die Vorbildliche Zusammenarbeit von Bezirksjugend und Einsatzressort hervor.

Hugo Hirling/Luca Wernert ◀



EDELSTAHL PROPELLERSCHUTZE



Passgenaue Propellerschutze aus Edelstahl für
verschiedene Motoren und Einsatzzwecke.

Sicher, effizient, leistungsstark und ohne
Geschwindigkeitsbegrenzung.

Entwickelt für

WASSERRETTUNG | KATASTROPHENSCHUTZ | IRB

Pflicht nach DGUV Regel 40 und 105-002, UVV 49 und SOLAS



Für nähere Informationen besuchen Sie auch unsere Webseite
www.van-vliet-maritime.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



SEE

FOLGE DEINER BERUFUNG.



Jetzt als Soldat/in für den Waffeneinsatz
der Marine (m/w/d) bewerben.
[bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



SEE

FOLGE DEINER BERUFUNG.



Jetzt als Soldat/in (m/w/d) für
Marinesystemelektronik bewerben.
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

PIXFRA



Hochpräzise

WÄRMEBILDTECHNIK



VON PIXFRA

- KOMPAKTE UND LEISTUNGSSTARKE WÄRMEBILDGERÄTE
- OPTIMAL FÜR DIE PERSONENSUCHE GEEIGNET
- ENORME ENTDECKUNGSDISTANZ VON BIS ZU 2.600 m
- ROBUST UND ZUVERLÄSSIG IN JEDER UMGEBUNG
- AUSWAHL ZWISCHEN 6 FARBPALETTEN
- WECHSELAKKUSYSTEM MIT STANDARD 18650 AKKU

Kontaktieren Sie uns gerne zu Sonderkonditionen für Vereine.

www.pixfra.com · pixfra@bresser.de · www.bresser.de

Leistungsfähiger Bevölkerungsschutz

Neues Gesetz für Baden-Württemberg

Am 3. Dezember 2025 verabschiedete der Landtag von Baden-Württemberg das neue Landeskatastrophenschutzgesetz und setzte damit ein deutliches Zeichen für einen modernen, leistungsfähigen Bevölkerungsschutz.

Im Mittelpunkt der Reform steht die nachhaltige Stärkung des Ehrenamts, das eine tragende Säule im Katastrophenschutz darstellt. Davon profitieren auch die DLRG Landesverbände Baden und Württemberg, die sich seit Jahren für verlässliche und praxisnahe Rahmenbedingungen ihrer freiwilligen Einsatzkräfte einsetzen.

DLRG begleitete Gesetzgebungsprozess

Das Gesetz verbessert die rechtliche Absicherung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, regelt den Ausgleich von Verdienstaufschlägen landesweit einheitlich und erhöht die finanziellen Pauschalen spürbar.

Erstmals werden auch Personen berücksichtigt, die im Ernstfall spontan Hilfe leisten. Die finanzielle Förderung des Ehrenamtes übernimmt künftig das Land. Das entlastet Kommunen und vereinfacht Verwaltungsabläufe.



Vertreter der Hilfsorganisationen bei der Abstimmung des Landeskatastrophenschutzgesetzes im baden-württembergischen Landtag. [@Konrad Steibli](#)

Die DLRG brachte sich frühzeitig mit einer Stellungnahme in den Gesetzgebungsprozess ein. Zahlreiche Anregungen haben ihren Weg ins Gesetz gefunden. Vorgesehen sind digitale Verfahren für Verwaltung und Abrechnung, klare Zuständigkeiten in Führung und Leitung sowie eine Stärkung der landesweiten Aus- und Fortbildung. Ergänzend ist ein zentrales Lager für wichtige Einsatzmaterialien geplant. Innenminister Thomas Strobl würdigte das Engagement der Ehrenamtlichen als unverzichtbaren Beitrag für Sicherheit, Zuversicht und Zusammenhalt im Land. Für die Einsatzorganisationen schafft das Gesetz damit mehr Planungssicherheit und stärkt die Motivation der freiwillig Helfenden. [Leonie Staudenmayer](#) <

Zentraler Baustein für Einsatzbereitschaft der DLRG

Neuerungen in der Ausbildungsvorschrift AV812BW

Die **Ausbildungsvorschrift AV812BW** bildet die landesspezifische Ergänzung zur AV811 »Helfer Katastrophenschutz« und ist zentraler Baustein für die Einsatzbereitschaft der DLRG im Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg.

Nach mehreren Jahren der praktischen Erprobung wurden die Inhalte nun gemeinsam mit dem LV Baden überprüft und an-

gepasst. Damit endet die Testphase, alle Übergangsregelungen sind aufgehoben und die Ausbildung gilt landesweit einheitlich. Im Rahmen der Überarbeitung wurden kleinere inhaltliche Ergänzungen vorgenommen, zugleich aber einzelne Punkte gestrichen oder präzisiert. Entstanden ist eine praxisnahe, klar strukturierte Ausbildung, die sich an den realen Anforderungen im Einsatz orientiert und den Teilnehmenden verlässliche Handlungssicherheit vermittelt.

Ergänzend zur AV812BW wurden die zugehörigen Einsatzgrundsätze überarbeitet. Sie regeln verbindlich die Anforderungen an Aus- und Fortbildung sowie die Einsatzfähigkeit der Einsatzkräfte in Katastrophenschutz und Wasserrettungsdienst. Auch hier sind alle Übergangsregelungen ausgelaufen. Die jährliche Fortbildungspflicht orientiert sich am Rettungsdienstplan 2024 des Landes und umfasst nun 30 Zeitstunden Übungs- und Fortbildung für Angehörige des Rettungsdienstes.

Zur Vereinfachung der Nachweisführung stehen moderne Dokumentationsmöglichkeiten zur Verfügung. Fortbildungen können sowohl digital im DLRG-Manager als auch klassisch im Dienstbuch erfasst werden. Die Neuerungen schaffen Transparenz sowie Vergleichbarkeit und tragen zu einer hohen Qualität der Ausbildung im Katastrophenschutz bei. So entsteht eine verlässliche Grundlage für zukünftige Einsätze und Ausbildungen. [Leonie Staudenmayer](#) <



Zentraler Baustein: Die Ausbildungsvorschrift AV812BW. © Daniel-André Reinelt

Qualifikation auf höchstem Niveau

Bildungsangebote in Baden und Württemberg

Die Landesverbände Baden und Württemberg bieten zusammen im Jahr rund 200 Lehrgänge an. In allen Fachbereichen von Einsatz über Medizin bis Schwimmen und Rettungsschwimmen gibt es ein breites und ausgewogenes Lehrgangsprogramm.

Das macht Ehrenamtliche fit für ihre Arbeit in den Gliederungen. Über 3.000 Teilnehmende aus ganz Baden-Württemberg qualifizieren sich so Jahr für Jahr für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Jugendarbeit wird groß geschrieben

Dabei wird die Jugendarbeit groß geschrieben, denn rund 60 Prozent der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Dabei steht gerade in der Jugendbildungsarbeit nicht ausschließlich die Jugendverbandsarbeit auf dem Programm. Auch die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Angebote. Ziel ist es, den Qualifikationsbedarf der Mitglieder und Gliederungen zu decken.

Das ist nicht immer einfach, denn die zeitlichen Ressourcen der ehrenamtlichen Lehrkräfte sind begrenzt. Neben der Arbeit im



Das DLRG-Bildungswerk macht fit fürs Ehrenamt. © DLRG-Bildungswerk BW

Bildungswerk haben die allermeisten weitere Verpflichtungen innerhalb der DLRG, aber auch außerhalb in der Familie und im Beruf.

Um das Ehrenamt soweit wie möglich zu entlasten, kümmern sich die hauptamtlichen Organisationtalente in der Verwaltung um den entsprechenden Rahmen. Die Buchung der Häuser, die Einladung der Teilnehmenden und die Absprachen mit den Dozierenden sind nur einige der vielen Aufgaben, die für die Organisation eines Lehrgangs anfallen.

Damit auch zünftig qualitativ hochwertige und innovative Lehrgänge im Angebot bleiben, bilden sich Teamerinnen und Teamer sowie Dozierende regelmäßig fort.

Markus Mang <

Zentrales Fundament für die Arbeit in allen Bereichen

Vorstellung der Ressorts in der DLRG | Teil 2: Medizin

Die Rolle der Medizin ist in der DLRG weit mehr als nur die Versorgung von Verletzungen. Sie bildet ein zentrales Fundament für die Arbeit der DLRG in all ihren Bereichen.

Im Rahmen der Rettungsschwimmausbildung ist beispielsweise die Ausbildung in Erster Hilfe verpflichtend. Für ein dauerhaftes und qualitätsgesichertes Angebot auf Ebene der



Für Rettungsschwimmer ist die Ausbildung in Erster Hilfe Pflicht. © Luca Wernert

Ortsgruppen und Bezirke, bilden die Landesverbände Erste-Hilfe-Ausbilder aus.

Um im Wasserrettungsdienst der DLRG tätig werden zu können, ist eine Sanitätsausbildung zu absolvieren. In Zusammenarbeit mit den Bezirken stellen die Landesverbände sicher, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der DLRG gut auf medizinische Notfälle vorbereitet sind.

Ein wichtiger Baustein ist zudem die Realistische Unfall- und Notfalldarstellung (*RUND*). Sie ermöglicht realitätsnahe Übungen mit täuschend echt dargestellten Verletzungen und Notfallsituationen. So können Einsatzkräfte unter möglichst realen Bedingungen trainieren und Handlungssicherheit gewinnen. Auch hierfür gibt es Lehrgänge und Fortbildungen.

Darüber hinaus versteht sich das Ressort Medizin auf Landesebene als Motor für fachliche Weiterentwicklung. Aktuelle Leitlinien und Empfehlungen sowie Erkenntnisse aus Forschung und Praxis fließen kontinuierlich in Ausbildungskonzepte ein. Wie alle Ressorts der DLRG auf Landesebene lebt der Bereich Medizin von ehrenamtlich Engagierten, die zentrale Positionen im Vorstand der Landesverbände einnehmen oder als Referenten für spezielle Fachthemen berufen werden. Auch die Lehrgänge auf Landesebene führen ehrenamtliche Referenten durch.

Luca Wernert <

Eine Erfolgsgeschichte

DLRG-Manager vereinfacht Abläufe

Den DLRG-Manager als Software-Entwicklung im Landesverband Württemberg lässt sich als Erfolgsgeschichte des Landesverbands Württemberg bezeichnen.

Nach einer jahrelangen Anlaufphase verwalten seit April 2024 alle Gliederungen des Landesverbandes ihre über 67.000 Mitglieder mit dem DLRG-Manager. Mehr als 1.200 Nutzer sind im Landesverband aktiviert, was im Durchschnitt etwa sechs Nutzer pro Gliederung bedeutet. Viele Abläufe und Vorgänge im Landesverband und seinen Gliederungen ließen sich durch den Einsatz des DLRG-Managers digitalisieren, die Arbeit damit vereinfachen und beschleunigen. Genannt seien hier die Buchhaltung, die Online-Beantragung von Ehrungen, die Pflege von Gremien mit online verfügbarem Personennachweis, die Verwaltung von Qualifikationen mit Online-Verlängerung von Lizenzen und Lehr-Beauftragungen sowie die elektronische Übergabe von Mitgliedsdaten bei einem Gliederungswechsel.

Für Gliederungen kostenfrei

Dank digitalem Mitgliedsantrag entfällt der fehleranfällige manuelle Übertrag der Mitgliedsdaten von Formularen. All diese Funktionen stehen den Gliederungen kostenfrei zur Verfügung. Die »Vermarktung« des DLRG-Managers übernimmt der Bundesverband. Der Einführungsgrad liegt bereits bei 80 Prozent.

Profiklassifizierung	Qualifikation	1025	0	0
180.1a	Gemeinsamer Grundausbildungspl...	1025	0	0
180.1b	Gemeinsamer Grundausbildungspl...	1056	0	0
812-BW	Fachhefter OEGA 812-BW	828	0	0
300.1	Einweisler EHSI	10	0	0
300.2	Ausbilder EHSI Modul 1 und 2	4	0	0
300.3	Ausbilder Mod 3 EH mit Selbstschu...	153	0	3
1000	Einsatzfähiger SGA-SB	28	4	24
1011	Strömungsretter 1	438	0	3
1012	Sachkundiger FSA gegen Abstruz	77	0	0
1021	Seiltechnik 1	223	0	0
1022	Modul Wildwasser	45	0	1
1023	Modul Raft als Einsatzmittel	29	0	0
1024	Modul Canyoning	1	0	0
1025	Modul Abwehrsicherung	115	0	0
1028	Strömungsretter 2	108	0	0
1030	Truppführer Strömungsretter TR	11	0	0

Mitgliedsstatistik
Alle Kontakte, die in den letzten 5 Jahren
Gesamt
Jahr

Der DLRG-Manager ist eine Erfolgsgeschichte des LV Württemberg. © DLRG e.V.

Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung haben die Gliederungen, die dem Projekt ihr Vertrauen geschenkt haben, und die Kommission DLRG-Manager. Diese arbeitet seit 15 Jahren an dem Projekt, stellt den täglichen Support für die Nutzer sicher und begleitet Weiterentwicklungen der Software.

Im letzten Jahr ergänzte ein Ressourcen-Modul den DLRG-Manager, sodass die Gliederungen ihre Materialien verwalten, die Ausgabe an Einsatzkräfte dokumentieren und insbesondere die regelmäßige Prüfung überwachen können.

Derzeit wird die Migration der Installation des Landesverbandes Württemberg in das Bundesverbandssystem vorbereitet, was die Durchlässigkeit der Prozesse bis zum Bundesverband ermöglichen würde. Diese Migration kann aus verschiedenen Gründen frühestens im nächsten Jahr erfolgen. Unter anderem ist sicherzustellen, dass es für die Gliederungen im Landesverband nicht zu Störungen der Nutzung kommt.

Dr. Reinhard Höhn <

Der Landesverband Württemberg sagt »Danke«

Nach der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg möchten wir uns herzlich bei Mitgliedern des Landtags bedanken, die in dieser Legislaturperiode nicht erneut angetreten sind.

Unser besonderer Dank gilt Dr. Matthias Miller (CDU), Petra Häffner und Andrea Schwarz (beide Bündnis 90/Die Grünen). Über viele Jahre hinweg waren sie für unseren Verband verlässliche, engagierte und stets offene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Wir blicken dankbar auf zahlreiche konstruktive Gespräche, wertvollen Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zurück. Ihr Engagement für unsere Themen hat die Verbandsarbeit maßgeblich unterstützt.

Wir wünschen allen dreien für ihre kommenden persönlichen und beruflichen Wege alles Gute.

Armin Flohr <



Links: Armin Flohr und Andrea Schwarz. Mitte: Ute Vogt, Petra Häffner, Armin Flohr. Rechts: Dr. Matthias Miller (Daumen hoch), Bezirk Esslingen.

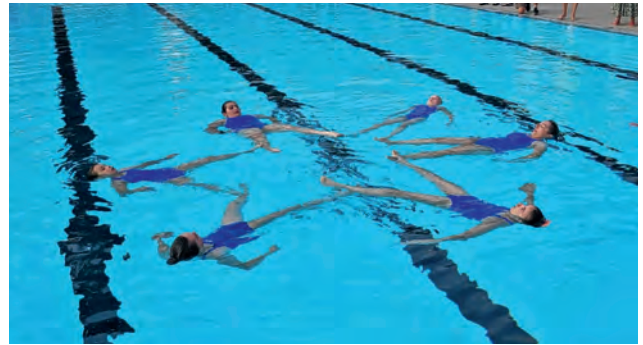
© Eleonore Wagner

Freude an der Bewegung und koordinierte Abläufe

Seit 1976 besteht die Synchronschwimmgruppe der Ortsgruppe Ditzingen. Trainiert wird regelmäßig im hiesigen Stadtbad.

Im Mittelpunkt stehen Freude an der Bewegung und koordinierte Abläufe im Wasser – ganz ohne Leistungsdruck. Choreografien und Programme werden eigenständig entwickelt. Als Showact tritt die Gruppe bei verschiedenen Veranstaltungen auf und präsentiert ausgewählte Synchronschwimmprogramme. Interessierte sowie Anfragen für Auftritte sind jederzeit willkommen. Die Trainingszeiten sind montags von 17 bis 18:00 Uhr im Stadtbad Ditzingen. Mehr Infos auf ditzingen.dlrg.de.

Kathrin Schweikert <



Bei der Synchronschwimmgruppe gibt es keinen Leistungsdruck.

© Kathrin Schweikert

Mitgliedschaften weiter auf Rekordkurs

Baden und Württemberg bleiben zwei sehr junge Verbände



Die DLRG ist ein familienorientierter Verband.

© Innenministerium Baden-Württemberg

Die Landesverbände Baden und Württemberg setzten auch 2025 ihr kontinuierliches Mitgliederwachstum fort.

Der Landesverband Baden mit seinen zwölf Bezirken und 167 Ortsgruppen knackte im vergangenen Jahr erstmals die Marke von 60.000. Zum Stichtag 31. Dezember zählen 60.152 Mitglieder zur DLRG in Baden. Das entspricht einem Zuwachs von 3,2 Prozent beziehungsweise 1.950 Mitgliedern. Auch der Landesverband Württemberg legte weiter zu. Die 22 Bezirke und ihre 190 Ortsgruppen verzeichneten zum Jahresende 69.783 Mitgliedschaften, was einen Zuwachs von 1.809 Mitgliedern (2,7 Prozent) bedeutet.

Baden und Württemberg bleiben zwei sehr junge Verbände. Über die Hälfte ihrer Mitglieder gehören zur Altersgruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis einschließlich 26 Jahre. Diese Altersstruktur unterstreicht die Bedeutung der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit in der DLRG – von der Schwimmausbildung über die Jugendarbeit bis hin zu ersten Aufgaben im Ehrenamt.

Wesentlicher Faktor für die stabile Entwicklung ist die starke Verankerung der DLRG als familienorientierter Verband. Tausende Familienmitgliedschaften in Baden und Württemberg fördern ein generationenübergreifendes Engagement. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass Kinder früh an Wassersicherheit herangeführt werden und junge Menschen dem Verband über die Jugendphase hinaus verbunden bleiben.

Luca Wernert <

Jubiläumsgliederungen im Jahr 2026

- **105 Jahre:** Bezirk Donau
- **95 Jahre:** Ortsgruppen Vaihingen/Enz und Villingen-Schwenningen
- **90 Jahre:** Bezirke Calw und Schwäbisch Hall, Ortsgruppen Altshausen, Aulendorf, Bad Rappenau, Friedrichshafen, Leutkirch und Schwäbisch Hall
- **85 Jahre:** Ortsgruppe Neuffen-Beuren
- **80 Jahre:** Ortsgruppe Bopfingen
- **75 Jahre:** Ortsgruppe Crailsheim
- **70 Jahre:** Ortsgruppen Bad Friedrichshall, Bad Saulgau, Besigheim/Walheim, Biberach an der Riss, Feuerbach und Wernau
- **60 Jahre:** Ortsgruppen Bittenfeld, Ellwangen, Gundelsheim, Illmensee und Freudenberg
- **50 Jahre:** Bezirk Ostalb, Ortsgruppen Kernen im Remstal, Meersburg, Sachsenheim, Sipplingen, Trochtelfingen, Weingarten, Heddesheim und Öhningen
- **40 Jahre:** OG Krauchenwies-Messkirch

Impressum

Ausgabe Baden + Württemberg

Anschrift: Landesverband Baden e. V., Werftstr. 8a, 76189 Karlsruhe, © 0721 911 0010, lv@baden.dlrg.de

Anschrift: Landesverband Württemberg e. V., Mühlhäuser Str. 305, 70378 Stuttgart, © 0711 953 950-0, lv@wuerttemberg.dlrg.de